

Landestheater-Auftakt: Endlich wieder Vorhang auf

Mit einem Potpourri startet in Flensburg die neue Spielzeit

Werner Bodendorff

Vorhang auf!“ ... und hoffentlich eine reibungslose Spielzeit – so lautete die hoffnungsfrohe und unausgesprochene Botschaft aller Akteure des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters und Sinfonieorchesters, als am vergangenen Wochenende an drei Theatern in Flensburg, Rendsburg und Itzehoe der beliebte Spielzeitauftakt über die Bühne ging.

Weltliteratur auf der Bühne

Er sollte wieder Lust machen auf spannende Theaterstücke, Ballette und mitreißende Opern, heitere Operetten und interessante Konzerte, die in dieser Saison mit vielen neuen Künstlern aus allen Sparten gestaltet werden sollen, so Intendantin Ute Lemm, die kenntnisreich durchs Programm moderierte.

So kündigte sie unter anderem an, dass dieses Mal insbesondere „zwei große Figuren der Weltliteratur auf der Bühne erlebt werden können“, nämlich Goethes „Faust“, und zwar der „Urfaust“, und „Peer Gynt“ aus der Feder von Henrik Ibsen.

Aus verschiedenen Perspektiven und Zugangsweisen erklang die Oüvertüre zur im Januar neu inszenier-



Lucie Gieseler und René Rollin amüsierten mit ihrer Darbietung.

Foto: TilmanKoeneke

ten Oper „Xerxes“ von Georg Friedrich Händel mit Mitgliedern eines sehr reduzierten Kammerorchesters unter der Leitung von Ingo Martin Stadtmüller.

Die eigens für den Abend arrangierten Werke hatten ebenso das Thema „Faust“ zum Inhalt: So tanzten aber zunächst Timo-Felix Bartels und Matteo Andrioli einen „Pas de deux“ aus dem Ballett „Peer Gynt“, der Bassist Timo Hannig sang zwei Lieder aus Richard Wagners „Sieben Kompositionen aus Goethes Faust“, René Rollin zitierte die einführende „Zueignung“ aus dem „Faust I“,

Eva Schneiderei sang eine Arie aus „Le Petit Faust“ von Hervé.

Appetit auf aussichtsvolle Spielzeit

Und nicht zuletzt spielten Lucie Gieseler und René Rollin zwei höchst amüsante Szenen aus „Die Anfängerin“ aus „Gretchen 89ff“ von Lutz Hübner.

Nachdem von den neuen Mitwirkenden Ayelet Kagan und Dritan Angoni und hernach von Rastislav Lalinsky zwei Lieder aus der Operette „Die stumme Serenade“ von Erich Wolfgang Korngold er-

klungen waren, spielte Sonja Langmack mit zwei ihrer Puppen eine Szene aus Faust, und die junge Sopranistin Malgorzata Roclawska überzeugte mit einer herrlichen Arie aus der Oper Faust von Charles Gounod.

Den Appetit auf eine aussichtsvolle Spielzeit des landestheaters regte nicht zuletzt noch der Geiger Arkadij Gutnikow an, als er das berührende „Cantabile“ von Niccolò Paganini zu Gehör brachte.

Uwe Gottswinter begeisterte mit der Bildnis-Arie aus der „Zauberflöte“ mit Mozarts lichten Tönen.